

Schwärzberg Klinik GmbH

Bad Rappenau

**Testatsexemplar
Jahresabschluss
31. Dezember 2021**

**OT-audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Inhaltsverzeichnis

	Anlage
Bilanz zum 31. Dezember 2021	1.1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021	1.2
Anhang zum 31.12.2021 mit Anlagenspiegel	1.3
Lagebericht zum 31.12.2021	1.4
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1.5
Bericht des Verwaltungsrates	1.6
Allgemeine Auftragsbedingungen	

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Anlage 1.1

Schwärzberg Klinik GmbH

AKTIVSEITE

PASSIVSEITE

	Euro	31.12.2021 Euro	31.12.2020 Euro		Euro	31.12.2021 Euro	31.12.2020 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		766.937,82	766.937,82
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		52.803,00	21.500,00	II. Gewinnrücklagen			
II. Sachanlagen				1. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	25.564,59		25.564,59
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.932.765,76		18.050.424,64	2. andere Gewinnrücklagen	<u>378.301,68</u>	403.866,27	<u>378.301,68</u>
2. technische Anlagen und Maschinen	428.963,00		403.455,00	III. Jahresüberschuss		0,00	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	781.264,00		640.372,00	B. Rückstellungen			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>		<u>650.345,17</u>	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	229.039,00		222.342,00
		19.142.992,76	19.744.596,81	2. sonstige Rückstellungen	<u>1.293.988,65</u>	1.523.027,65	<u>1.460.371,17</u>
III. Finanzanlagen							1.682.713,17
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		662.789,97	662.789,97	C. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.507.274,32		18.336.868,10
I. Vorräte				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	324.677,82		398.965,58
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		168.592,45	215.196,34	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.629.537,48		6.461.473,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>195.626,55</u>	22.657.116,17	<u>182.137,67</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.510.714,08		974.654,18	- davon aus Steuern Euro 137.776,63 (Euro 106.700,36)			25.379.444,93
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.423.599,15		5.030.814,16				
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>413.667,21</u>		<u>649.089,30</u>				
		4.347.980,44	6.654.557,64				
III. Wertpapiere							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.564,59	25.564,59				
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		910.288,10	849.599,41				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		39.936,60	59.157,43				
		<u>25.350.947,91</u>	<u>28.232.962,19</u>			<u>25.350.947,91</u>	<u>28.232.962,19</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Schwärzberg Klinik GmbH

Anlage 1.1

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		<u>17.341.681,27</u>	<u>16.828.093,85</u>
2. Gesamtleistung		17.341.681,27	16.828.093,85
3. sonstige betriebliche Erträge		1.289.780,88	1.184.827,02
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	844.646,27		937.698,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.432.997,46</u>	2.277.643,73	<u>1.120.344,36</u> <u>2.058.043,20</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	8.977.795,64		8.515.808,85
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.361.501,64</u>	11.339.297,28	<u>2.197.585,77</u> <u>10.713.394,62</u>
- davon für Altersversorgung Euro 798.429,05 (Euro 756.640,65)			
6. Abschreibungen		1.065.674,36	898.335,46
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.972.333,51	3.460.722,56
8. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne		0,00	241.791,89
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 95.252,38 (Euro 91.434,18)		95.434,20	91.545,06
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen Euro 199.250,06 (Euro 184.052,16)		732.157,30	730.549,18
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		114.704,76	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>1.838,86</u>	<u>1.841,86</u>
13. Ergebnis nach Steuern		776.753,45-	483.370,94
14. sonstige Steuern		547,00	611,00
15. Erträge aus Verlustübernahme		777.300,45	0,00
Übertrag		0,00	482.759,94

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		0,00	482.759,94
16. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		0,00	482.759,94
		—	—
17. Jahresüberschuss		0,00	0,00
		==	==

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die besonderen gesetzlichen Regelungen für Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) beachtet.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

II. Rechtliche Grundlagen

Firma:	Schwärzberg Klinik GmbH
Anschrift:	Salinenstraße 30 74906 Bad Rappenau
Sitz:	Bad Rappenau
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	Die Eintragung ist unter HRB 104200 beim Amtsgericht Stuttgart erfolgt.

III. Angaben zur Bilanzierungs- und Bewertung einschließlich Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem als Anlage zum Anhang beige-fügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig 3 Jahre zu Grunde gelegt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstel-lungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteils-besitz der Gesellschaft stellt sich damit zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

Name und Sitz des Unternehmens	Eigenkapital TEUR	Ergebnis vor Ergebnisabführung TEUR	Beteiligungs- quote %
Salinen Klinik AG, Bad Rappenau	2.276	-80	
-Anteil am Grundkapital			38,78
-Anteil Stimmrechte			77,56

Vorratsvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte durch Ansatz der Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB. Die Bestände werden als Festwert geführt. Zum 31.12.2020 erfolgte tur-nusgemäß eine körperliche Bestandsaufnahme. Die ermittelten Werte werden als Festwert ent-sprechend § 240 Abs. 3 HGB fortgeführt. Erforderliche Anpassungen des Festwertes wurden zum 31.12.2021 durchgeführt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.511	975
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.424	5.031
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(2.120)	(4.682)
- davon an Gesellschafter	(35)	(1.132)
Sonstige Vermögensgegenstände	414	649
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(6)	(6)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 2.120 TEUR (Vorjahr: 2.290 TEUR) aus der Ergebnisabführung, in Höhe von 304 TEUR (Vorjahr: 348 TEUR) aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und im Übrigen aus Darlehensgewährungen.

Pensionsrückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Projected Unit Credit Method durchgeführt. Als Rechnungszins wurden 1,98% angesetzt, als Sterbetafeln kamen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zum Ansatz. Als Rententrend wurden 2,0% berücksichtigt. Die Pensionsrückstellung beträgt 229,0 TEUR.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 20,2 TEUR (Ausschüttungssperre).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Dotierung erfolgte mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückzahlungsverpflichtungen ausgezahlter Zuschüsse nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG), ausstehende Rechnungen, Resturlaubsansprüche und Überstunden. Weiterhin sind hier die Aufwendungen für die Prüfungskosten berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Stand am	Mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
	31.12.2021	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.507 (18.337)	1.032 (1.026)	4.163 (4.150)	12.312 (13.161)	17.507 (18.337)	Bürgschaft, Grundschild
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	325 (399)	325 (399)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.630 (6.462)	107 (228)	4.523 (6.233)	0 (0)	0 (0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	196 (182)	196 (182)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Summe	22.658 (25.379)	1.660 (1.835)	8.686 (10.383)	12.312 (13.161)	17.507 (18.337)	

Bei den Beträgen in Klammer handelt es sich um die Vorjahreswerte.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen 9.165 TEUR (Vorjahr: 9.517 TEUR), von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen 8 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR), von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen 4.543 TEUR (Vorjahr: 6.264 TEUR) und von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen 34 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR) gegenüber Gesellschaftern (§ 42 Abs. 3 GmbHG).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus der mittel- bis langfristigen Darlehensgewährung, aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und aus den Ergebnisabführungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen und Ansprüche

Die betriebliche Altersversorgung der Gesellschaft wird über die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg abgewickelt. Erkennbare Deckungslücken aus Altersversorgungszusagen bestehen nach unseren Erkenntnissen nicht.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mieten und Wärmeversorgungsverträgen in Höhe von:

2022	2.351,5 TEUR	
2023	1.013,6 TEUR	
2024	361,9 TEUR	
2025	166,0 TEUR	
ab 2026	<u>764,2 TEUR</u>	inkl. Besserungsschein Stadt Bad Rappenau
	<u>4.657,2 TEUR</u>	in Höhe von 734 TEUR

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthaltene Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen:

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH	2022	107,1 TEUR
Salinen Klinik AG	2022	294,1 TEUR

Die zugunsten der Sparkasse Kraichgau bestellte Grundschuld (2.500 TEUR) dient der Besicherung aller Kreditverbindlichkeiten (Darlehen) der Berichtsgesellschaft, aber auch der Besicherung der Kreditverbindlichkeiten der Salinenklinik AG gegenüber diesem Kreditinstitut. Die Verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften (ohne Schwärzberg Klinik GmbH) gegenüber der Sparkasse Kraichgau, für die diese Grundschuld als Sicherheit dient, betragen zum Bilanzstichtag 219,3 TEUR.

Die Stadt Bad Rappenau hat in Vorjahren einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein in Höhe von 734 TEUR ausgesprochen. Die Forderungen leben dann und insoweit wieder auf, wie ihre Erfüllung aus den künftigen Gewinnen oder aus einem etwaigen Liquidationserlös möglich ist. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH ist mit einem Aufleben der Forderung aktuell nicht zu rechnen.

Ein Bestellobligo besteht zum Bilanzstichtag in Höhe von 330,6 TEUR (Vorjahr: 121,2 TEUR).

Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind erhaltene Zuschüsse nach dem Infektionsschutzgesetz, nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (Deutsche Rentenversicherung) und den Krankenkassen Schutzschirmen in Höhe von 492,2 TEUR (Vorjahr: 612,3 TEUR) enthalten. Weiterhin sind Erstattungen der Betriebsunterbrechungsversicherung in Höhe von 357,1 TEUR (Vorjahr: 477,5 TEUR) berücksichtigt. Diese Erträge sind als außergewöhnliche Erträge nach § 285 Nr. 31 HGB anzusehen.

Die Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen im laufenden Geschäftsjahr 18,0 TEUR (Vorjahr: 18,0 TEUR).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen, wie im Vorjahr, ausschließlich die geleisteten Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter, die von der Gesellschaft selbst zu versteuern sind.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden folgende von Tochtergesellschaften abgeführten Ergebnisse ausgewiesen:

	<u>TEUR</u>
Salinen Klinik Aktiengesellschaft, Bad Rappenau	-80
./. Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter der Salinen Klinik Aktiengesellschaft, Bad Rappenau	<u>-34</u>
	<u><u>-114</u></u>

IV. Sonstige Pflichtangaben

Namen des Geschäftsführers

Geschäftsführer mit Einzelvertretungsbefugnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr war Herr Olaf Werner, Betriebswirt. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Namen des Verwaltungsrats

Herr Sebastian Frei, Oberbürgermeister, Bad Rappenau (Vorsitzender)

Frau Anne Silke Köhler, Finanzbeamtin, Bad Rappenau

Herr Gordan Pendelic, Informationstechnologe, Bad Rappenau

Frau Gundi Störner, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Robin Müller, Rechtsanwalt, Bad Rappenau

Herr Martin Wacker, Techniker, Bad Rappenau

Herr Joachim Fischer, Diplom-Betriebswirt, Bad Rappenau

Vergütung des Geschäftsführers und ehemaliger Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

In den Personalaufwendungen sind Pensionszahlungen an einen ehemaligen Geschäftsführer mit 9 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR) enthalten.

Die Verwaltungsratsmitglieder erhielten im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 0,6 TEUR.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethoden nach § 267 Abs. 5 HGB betrug die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	Anzahl	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Arbeitnehmer Klinikzentralverwaltung (mit Küchen- und Servicemitarbeiter)	79	79
Aushilfen Klinikzentralverwaltung	8	4
Arbeitnehmer Stimmheilzentrum	27	26
Aushilfen Stimmheilzentrum	1	0
Arbeitnehmer Rosentrittklinik	57	54
Aushilfen Rosentrittklinik	1	0
Arbeitnehmer Sophie-Luisen-Klinik	70	61
Aushilfen Sophie-Luisen-Klinik	<u>3</u>	<u>1</u>
insgesamt	<u>246</u>	<u>226</u>
davon Vollzeitstellen	175,3	180,3

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Das aktuelle Weltwirtschaftsgeschehen bleibt angespannt. Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch Handelstreitigkeiten, den Brexit, die Corona-Pandemie, den Russland-Ukraine Konflikt und zum Ende des Jahres 2021 sowie 2022 fortbestehende Lieferengpässe stark beeinflusst. Indirekte und direkte Einflüsse treffen auch immer die Rehabilitationseinrichtungen. Aus heutiger Sicht kann bedingt durch die bestehende Corona-Pandemie keine Prognose für die zukünftige Entwicklung abgegeben werden. Sollte ein Geschäftsverlauf mit einer ausreichenden Belegung möglich sein, kann ein positives Ergebnis erreicht werden. Die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit wird laufend überwacht. Es sind keine Liquiditätsengpässe in der Planung absehbar.

Ergebnisverwendung

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH wird das Jahresergebnis vollumfänglich an diese abgeführt.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau, einbezogen.

Infolgedessen ist die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes befreit. Die in dem befreienden Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit jenen des vorliegenden Abschlusses überein.

Der Konzernabschluss kann von der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH bezogen werden. Er wird außerdem im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden.

Bad Rappenau, 15. Juni 2022

Olaf Werner, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens
vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	Buchwert
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	31.12.2021	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	127.642,09	53.769,32	0,00	0,00	181.411,41	106.142,09	22.466,32	0,00	0,00	128.608,41	52.803,00	21.500,00
	127.642,09	53.769,32	0,00	0,00	181.411,41	106.142,09	22.466,32	0,00	0,00	128.608,41	52.803,00	21.500,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.109.580,43	49.389,89	16.265,20	674.095,37	34.816.800,49	16.059.155,79	824.878,94	0,00	0,00	16.884.034,73	17.932.765,76	18.050.424,64
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.582.582,14	58.787,63	0,00	0,00	2.641.369,77	2.179.127,14	33.279,63	0,00	0,00	2.212.406,77	428.963,00	403.455,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.249.784,03	199.298,27	295.558,22	126.643,20	6.280.167,28	5.609.412,03	185.049,47	295.558,22	0,00	5.498.903,28	781.264,00	640.372,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	650.345,17	150.393,40	0,00	-800.738,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	650.345,17
	43.592.291,77	457.869,19	311.823,42	0,00	43.738.337,54	23.847.694,96	1.043.208,04	295.558,22	0,00	24.595.344,78	19.142.992,76	19.744.596,81
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	662.789,97	0,00	0,00	0,00	662.789,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	662.789,97	662.789,97
	662.789,97	0,00	0,00	0,00	662.789,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	662.789,97	662.789,97
	<u>44.382.723,83</u>	<u>511.638,51</u>	<u>311.823,42</u>	<u>0,00</u>	<u>44.582.538,92</u>	<u>23.953.837,05</u>	<u>1.065.674,36</u>	<u>295.558,22</u>	<u>0,00</u>	<u>24.723.953,19</u>	<u>19.858.585,73</u>	<u>20.428.886,78</u>

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Wir gehören zu einem Verbund von vier Rehabilitationseinrichtungen und einem ambulanten Therapiezentrum, in denen wir Patienten nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus oder bei chronischen Beschwerden behandeln. Weitere Präventions- und Nachsorgeprogramme stehen ebenso im Portfolio unseres Angebotes. Partner sind hierbei die Kostenträger (Deutsche Rentenversicherung, gesetzliche Krankenversicherungen, private Krankenversicherungen) und Akutkrankenhäuser.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung/branchenbezogene Entwicklung

Die Corona-Pandemie bestimmte auch im Jahr 2021 nach erstmaligem Auftreten 2020 in Deutschland nach wie vor das gesellschaftliche und ökonomische Leben. Die am 25. März 2020 im Bundestag festgestellte „epidemische Lage von nationaler Tragweite“¹ wurde durch unterschiedliche Beschlüsse durch das komplette Jahr 2021 hindurch verlängert.

Am 02.11.2020 trat mit direkter Auswirkung auf den Beginn des Jahres 2021 der „Lockdown light“ in Kraft. Bürger wurden aufgefordert die sozialen Kontakte einzuschränken. Zahlreiche Einrichtungen wie Gastronomie, Dienstleister und Kulturbetriebe wurden geschlossen. Bildungseinrichtungen wie Schulen und Kindergärten sowie Groß- und Einzelhandel blieben offen. Die Maskenpflicht wurde in den öffentlichen Raum erweitert. Der „Lockdown light“ erreichte nicht die gewünschte Wirkung. Am 13.12.2020 wurde von der Bundesregierung der zweite harte Lockdown beschlossen.² Mit diesem harten Einschnitt wurde das öffentliche und wirtschaftliche Leben eingeschränkt. Die meisten Geschäfte sowie Schulen mussten schließen, private Treffen wurden auf eine festgelegte Personenanzahl reduziert. Die Maßnahmen, die zuerst nur bis zum 10. Januar 2021 beschlossen waren, wurden auf Grund der Entwicklung der Inzidenzzahlen durch Entscheidungen bei den Ministerpräsidentenkonferenzen mehrmals verlängert. Anfang März wurden schrittweise

¹ Bundestag: Epidemische Lage von nationaler Tragweite besteht fort (bundesregierung.de)

² [2020-12-13-beschluss-mpk-data.pdf \(bundesregierung.de\)](#)

Lockerungen, abhängig von einer stabilen Inzidenz von unter 50 Neuinfekten auf 100.000 Einwohner, beschlossen.

Mit dem Vierten Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite, der sogenannten „Bundesnotbremse“, wurden die gemeinsamen Beschlüsse am 23. April 2021 weitgehend ersetzt. Das Gesetz, dessen Gültigkeit bis zum 30. Juni 2021 befristet war, legte Infektionsschutzregeln fest, die bundesweit verbindlich ab einer stabilen Inzidenz von 100 gelten sollten. Die Länder durften über Maßnahmen bei einer Inzidenz unter 100 selbst entscheiden, bei höheren Inzidenzen konnten sie zusätzliche Schutzmaßnahmen vorsehen. Laut Bundesregierung waren die gemeinsamen Beschlüsse weiterhin Leitlinien für die Regeln, die die Länder bei einer Inzidenz unter 100 vor Ort festlegen sollten.

Zeitgleich mit dem Auslaufen der „epidemischen Notlage nationaler Tragweite“ wurde im November 2021 die sogenannte Bundesnotbremse im Infektionsschutzgesetz durch einen neuen § 28b im Infektionsschutzgesetz ersetzt, der nun nicht mehr an ein „besonderes Infektionsgeschehen“ geknüpft war und unter anderem, befristet bis zum 19. März 2022, eine dauerhafte 3G-Regelung am Arbeitsplatz sowie für Erwachsene in öffentlichen Verkehrsmitteln einführt³.

Der klinische Betrieb war trotz dieser Einschränkungen grundsätzlich weiter möglich.

Die Pandemie und die mit ihr verbundenen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz hatten und haben erhebliche wirtschaftliche und soziale Folgen. Im Rahmen der Wirtschaftskrise 2020 kam es zum stärksten Einbruch des Bruttoinlandsprodukts im Vergleich zum Vorquartal seit dem Beginn der Berechnungen 1970. Die deutsche Wirtschaft konnte sich trotz der Einschränkungen durch die politischen Vorgaben im Jahr 2021 erholen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 2,7 %. Dies war jedoch schlechter als die erwarteten 3,5 %.⁴

³ [Gesetz zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes und weiterer Gesetze anlässlich der Aufhebung der Feststellung der epidemischen Lage von nationaler Tragweite - Bundesgesundheitsministerium](#)

⁴ [Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 um 2,7% gestiegen - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](#)

Neben der Corona-Pandemie, den anhaltenden Handelsstreitigkeiten zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und China sowie den Vereinigten Staaten und der Europäischen Union, der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung sowie aufgrund des Austritts des Vereinigten Königreiches aus der Europäischen Union waren Lieferengpässe für viele Betriebe eine Belastung gerade zum Ende des Jahres 2021.

Die medizinische Rehabilitation und die anschließende Heilbehandlung spürt die beschriebenen Auswirkungen direkt und indirekt. In der dritten sowie der vierten Corona-Welle wurden geplante Operationen verschoben oder ausgesetzt. Die Akutkliniken waren mit der Versorgung der Corona-Patienten beschäftigt. Die Anzahl an Eingriffen und die daraus folgende Anzahl an Anschlussheilbehandlung schwankte wieder. Die Rehabilitationskliniken der Kur- und Klinikverwaltung vereinbarten auf Grund einer Verordnung der Landesregierung Kooperationsverträge mit mehreren Akuthäusern zur Aufnahme von Akut-Patienten. Es gab von den Akutkliniken vereinzelte Anfragen, die aber keine wirtschaftliche Bedeutung erreichten. Wie immer, wenn es wirtschaftliche Unwägbarkeiten gibt, gehen die Antragszahlen für medizinische Rehabilitationen deutlich zurück. Einzig der Bereich Psychosomatik konnte die Antragszahlen steigern.

Die Rettungspakete, die vom Deutschen Bundestag beschlossen worden sind, um die negativen wirtschaftlichen Folgen für Reha-Einrichtungen durch die aktuellen Belegungseinbrüche zu bekämpfen und den Erhalt der Leistungsanbieter sichern zu können, wurden im Rahmen der politischen Entscheidungen ebenfalls verlängert. Die Zuschüsse betragen bei allen Verlängerungen 75 Prozent der durchschnittlichen monatlichen Einnahmen der Rehaeinrichtung aus dem Jahr 2019. Die Rettungsschirme der Krankenkassen, wurden ergänzend zum SodEG der Deutschen Rentenversicherung bestanden, wurden ebenfalls verlängert. Die Zuschüsse sind auf 60 Prozent der Erlösausfälle begrenzt.

Zum Ausgleich der Mehraufwände der Corona-Pandemie wurde zusätzlich zu dem SodEG und den Rettungsschirmen ein Corona-Zuschlag 2020 eingeführt und mehrfach verlängert.⁵⁶ Dieser Zuschlag betrug von den Deutschen Rentenversicherungen, den Krankenkassen und

⁵ [2021_07_21_Rahmenempfehlungen_R_V_Corona_Sonderregelung_final.pdf\(bdpk.de\)](#)

⁶ [Corona-Zuschlag: Wichtig für Reha- und Vorsorgeeinrichtungen! - Reha Macht's Besser!](#)

den Berufsgenossenschaften 8 € für einen stationären Pflorgetag, 6 € für einen ganztägig ambulanten Tag sowie lediglich 1,5 € für die Rezeptpatienten.⁷

Die Kur- und Klinikverwaltung und die dazu gehörenden Kliniken waren von der Corona-Krise stark betroffen. Deshalb wurde ein separates Therapiekonzept unter COVID-19-Bedingungen erarbeitet, das ständig den Gegebenheiten angepasst wird und u. a. folgende Maßnahmen beinhaltet:

- Trennung der Kliniken. Ganztägig ambulante Reha wird nur noch für die orthopädischen Bereiche angeboten, die Patienten werden ausschließlich im ambulanten Therapiezentrum behandelt.
- Maskenpflicht für Mitarbeiter und Patienten, ergänzt um FFP2 - Maskenpflicht
- Einschränkung der Besuchsmöglichkeiten
- Ausgabe und Überwachung von Besuchs- und Hygieneregeln
- Verkleinerung der Therapiegruppen
- Essen in Schichten
- Testungen von Mitarbeitern und Patienten
- Schichtarbeitszeiten von Mitarbeitern
- Versetzte Pausenzeiten
- Fragebögen für Patienten und sonstige klinikfremde Personen, die vor Eintritt auszufüllen sind
- und vieles mehr

Das im November 2020 eingerichtete Testzentrum wurde durch das komplette Jahr 2021 hindurch betrieben, um übergreifend alle Patienten und Mitarbeiter regelmäßig zu testen. Tägliche Routinetreffen mit der Geschäftsleitung sowie ein wöchentlicher Austausch mit allen leitenden Mitarbeitern wurden zuerst als Telefonkonferenz, später als Videokonferenz abgehalten.

Anfang Dezember 2020 wurden die Salinenklinik, Rosentrittklinik und das Stimmheilzentrum unter Quarantäne gestellt. Ab Mitte Dezember konnten zwar wieder unter strengeren Auflagen neue Patienten aufgenommen werden, die Belegung erreichte jedoch durch die

⁷ [Corona-Zuschlag: Wichtig für Reha- und Vorsorgeeinrichtungen! - Reha Macht's Besser!](#)

Einschränkungen wie Anreisestationen, Zimmerquarantänen und Absagen der Patienten bis März nicht das Niveau, das vor der Quarantäne erreicht wurde. Mitte des Jahres konnten u.a. die Zimmerquarantäne und die Anreise auf einzelne Stationen wieder zurückgenommen werden.

Die wirtschaftlichen Folgen für die Kliniken sind immens. Durch die Rettungspakete der Krankenkassen und die Zahlungen der Corona-Zuschläge konnten die Einbrüche teilweise ausgeglichen werden. Alle Mittel, die aus dem SodEG als Vorschuss gezahlt worden sind, müssen nach Berechnungen im Jahr 2022 wieder zurückerstattet werden.

Die im Februar 2021 beschlossenen Reformen der Deutschen Rentenversicherung zur Transparenz in der Rehabilitation⁸ werden große Auswirkungen auf den Reha-Markt haben. Mit dem im Februar 2021 verabschiedeten Gesetz zur Verbesserung der Transparenz in der Alterssicherung und der Rehabilitation sowie zur Modernisierung der Sozialversicherungswahlen (Trio-Gesetz) habe der Gesetzgeber unter anderem die Beschaffung von medizinischen Reha-Leistungen neu geregelt. Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Chancengleichheit seien die Ziele des Gesetzes. Die zentralen Kriterien zur Auswahl einer Einrichtung mussten erarbeitet werden. Vor allem die Zufriedenheit der Patienten mit der Einrichtung, die erreichten Qualitätsparameter, aber auch Kriterien wie Wartezeit und Entfernung werden in der Auswahl eine Rolle spielen. Überragendes Kriterium wird aber das Wunsch- und Wahlrecht der Versicherten darstellen. Eine positive Darstellung der Kliniken durch Öffentlichkeitsarbeit sowie die Möglichkeit, die Klinik leicht in einer digitalen Suche zu finden, werden für den Erfolg ebenso wichtig, wie das Einhalten der Qualitätskriterien.

Ab dem Jahr 2026 wurde ein gemeinsamer Basis-Pflegesatz für alle Rehaklinken beschlossen. Die genauen Ausführungen sind noch nicht bekannt.

Zum Jahresende kam es durch die Omikron-Welle zu größeren Ausfällen bei Mitarbeitern.

Neben diesen Entwicklungen zeichnet sich aktuell ab, dass die Corona-Pandemie das klinische Geschehen auch im Jahre 2022 noch weiter begleiten wird.

⁸ [Homepage | FAQs zur Transparenz in der Rehabilitation | Deutsche Rentenversicherung \(deutsche-rentenversicherung.de\)](#)

2. Geschäftsverlauf

Insgesamt blickt die Schwärzberg Klinik GmbH auf ein schwieriges Geschäftsjahr zurück. Corona- und Quarantäne-bedingte Belegungs- und Umsatzeinbrüche wurden teilweise durch Rettungsschirme sowie Leistungen der Betriebsunterbrechungsversicherung ausgeglichen.

Bei den Umsatzerlösen des Stimmheilzentrums ist ein Rückgang von 7,1%, bei der Rosentritt-Klinik eine Erhöhung von 3,7% und der Sophie-Luisen-Klinik ebenfalls eine Erhöhung von 9,0 % zu verzeichnen.

Stationäre Patienten <i>inkl. Teilstationäre Patienten</i>	2021	2020	Abweichung	in %
Stimmheilzentrum	567	713	-146	-20,47
Rosentrittklinik	1.765	1.926	-161	-8,36
Sophie-Luisen-Klinik	1.079	1.062	+ 17	+1,60
Summe Schwärzberg Klinik GmbH	3.411	3.701	-290	-7,84

In belegten Betten ergibt sich folgendes Bild:

Belegte Betten	2021	2020	Abweichung	in %
Stimmheilzentrum	35	41	-6	-14,63
Rosentrittklinik	123	128	-5	-3,99
Sophie-Luisen-Klinik	56	55	+1	+1,81
Summe Schwärzberg Klinik GmbH	214	224	-10	-4,46

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt durch das operative Geschäft.

a) Ertragslage

Die Ertragslage in der Rosentrittklinik sowie im Stimmheilzentrum werden von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg bzw. der Deutschen Rentenversicherung Bund als Hauptbeleger bestimmt. Beide Rentenversicherer stellen gute und verlässliche Partner dar. In der Sophie-Luisen-Klinik werden die meisten Erträge von Krankenkassen erwirtschaftet.

Die Ertragslage hat sich durch eine moderate Pflegesatzerhöhung der Deutschen Rentenversicherung und der weiteren Kostenträger regelhaft verbessert. Aktuell sind die Pflegesätze durch den Corona-Zuschlag erhöht. Die SodEG-Rettungsschirme der Deutschen Rentenversicherung führten zu keiner Verbesserung der Ertragslage im Jahr 2021, sondern müssen nach dem aktuellen Sachstand, wie die Rettungsschirme von 2020 weitestgehend oder vollständig zurückerstattet werden.

Die Auslastungsquote im Stimmheilzentrum, der Rosentrittklinik und der Sophie-Luisen-Klinik waren bis Mitte März durch den Wiederbelegung der Kliniken nach der Quarantäne im Dezember geprägt. Durch die bestehenden Einschränkungen und den Wegfall vieler Rehabilitanden erreichten die Kliniken ordentliche Ergebnisse, aber nie das Niveau vor der Corona-Pandemie.

Im Geschäftsjahr erzielten wir Umsatzerlöse in Höhe von 17.342 TEUR. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr (16.828 TEUR) um ca. 514 TEUR erhöht.

Der Materialaufwand der bezogenen Leistungen und der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lag im Berichtsjahr mit 2.278 TEUR rund 220 TEUR über dem Wert des Vorjahres (2.058 TEUR). Trotz der gestiegenen Umsatzerlöse hat sich die Materialeinsatzquote damit um rd. 0,91 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die absolute Erhöhung beruht auf den im Berichtsjahr getätigten Aufwendungen für die Corona-Schutzmaßnahmen (bspw. Security, Labortest, etc.).

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr mit 11.339 TEUR rund 626 TEUR über dem Wert des Vorjahres (10.713 TEUR). Diese Erhöhung ist einerseits auf die zum 01.06.2021 durchgeführte Tarifierhöhung sowie die Einordnung der Arbeitnehmer der therapeutischen Ambulanz vom Therapiezentrum in die Rosentrittklinik zurückzuführen.

Bei der Schwärzberg Klinik GmbH waren im Jahresdurchschnitt insgesamt (ohne Auszubildende) 246 Personen beschäftigt. Dies entspricht einem Vollzeit-Äquivalent von 175,32 Personen (58,01 Arbeitnehmer und 2,47 Aushilfen bei der Klinikzentralverwaltung, 21,67 Arbeitnehmer und 0,25 Aushilfen im Stimmheilzentrum, 42,77 Arbeitnehmer und 0,25 Aushilfen bei der Rosentrittlinik sowie 49,38 Arbeitnehmer und 0,52 Aushilfen bei der Sophie-Luisen-Klinik) beschäftigt.

Unter Berücksichtigung des aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages übernommenen Jahresergebnisses der Salinen Klinik AG (-80 TEUR) nach Ausgleichszahlung ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von -777 TEUR.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2021 liegt innerhalb der im Lagebericht des Vorjahres abgegebenen Prognose für das Jahr 2021.

b) Finanzlage

Die Finanzlage der Schwärzberg Klinik GmbH kann trotz der Rettungsmaßnahmen als angespannt angesehen werden. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und den Skontoabzug in Anspruch zu nehmen.

Der eingeräumte Kontokorrentkredit der Kreditinstitute wird von uns nicht in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 69,1 % der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 4,2 % (31.12.2020) auf 4,6 % (31.12.2021) erhöht. Langfristiges Sachanlagevermögen ist durch unser Eigenkapital und langfristige Finanzierungen gedeckt.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 betrug 25.351 TEUR. Das Vermögen umfasst 78,3 % Anlagevermögen und 21,7 % Umlaufvermögen.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft umfasst neben der Beteiligung an der Salinen Klinik AG im Wesentlichen Grundstücke, Gebäude, medizinische Geräte sowie immaterielle Vermögensgegenstände.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbezogen um 536 TEUR erhöht. Weiterhin sind im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Tilgungen vorgenommen worden.

Finanzielle Leistungsindikatoren:

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung und die Umsatzrendite sind wesentliche Kennzahlen für unsere interne Unternehmenssteuerung. Das Jahresergebnis hat sich von 483 TEUR im Vorjahr auf -777 TEUR reduziert. Bei gestiegenen Umsatzerlösen hat sich die Umsatzrendite von 2,9% auf -4,5% verändert.

Für die interne Unternehmensführung finden monatlich Budgetsitzungen statt. Hierbei werden alle Geschäftsbereiche mit Einnahmen und Ausgaben betrachtet. Abweichungen und auffällige Beträge werden nachgearbeitet.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt, trotz der Pandemie, als gesichert aber angespannt bezeichnet werden.

III. Prognosebericht

Unser Klinikverbund stellt sich prospektiv den neuen Qualitätsanforderungen, so dass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird.

Aus heutiger Sicht kann, bedingt durch die bestehende Corona-Pandemie, keine Prognose für die zukünftige Entwicklung abgegeben werden. Sollte ein Geschäftsverlauf mit einer ausreichenden Belegung möglich sein, kann ein positives Ergebnis erreicht werden.

Die Rettungspakete der Krankenkassen und der Rentenversicherungen wurden bisher im Rahmen der Pandemie verlängert. Aktueller Stand ist der 30. Juni 2022. Eine wirkliche Auswirkung für die wirtschaftliche Sicherheit haben die Rettungsschirme jedoch nicht. Die gezahlten Vorschüsse aus dem Jahr 2020 der Deutschen Rentenversicherung mussten weitestgehend zurückgezahlt werden. Die Belegung überschritt in den Monaten die 75 % - Marke in der Betrachtung der Belegung von 2019. Somit gab es für diese Monate keinen Anspruch. Die Zuschüsse der Krankenkassen sind wirtschaftlich planbarer, decken aber nach dem aktuellen Stand nur 50 % eines nicht belegten Bettes ab.

In den Indikationsbereichen Orthopädie und Phoniatrie zeichnet sich besonders deutlich ab, dass nach Informationen der Deutschen Rentenversicherung kaum Anträge gestellt werden. Einzig der Bereich Psychosomatik verzeichnet einen Zuwachs an Rehabilitationsanfragen. In der Psychosomatischen Abteilung der Rosentrittklinik konnten bisher die strukturelevanten Stellen (Ober- bzw. Fachärzte) noch nicht ausreichend besetzt werden. Die Anzahl der Patienten musste vor allem im Sommer 2021 gedrosselt werden.

IV. Chancen- und Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von der Einweiserseite und der Finanzierungssituation der Kostenträger, die sich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie verschärfen.

So fallen beispielsweise Operationen in den Akuthäusern aus oder werden zurückgestellt. Auch Anträge für Heilverfahren nehmen deutlich ab, weil sich die Rehabilitanden in Krisenzeiten gegen eine solche Maßnahme entscheiden. Viele potenzielle Patienten möchten auch aus Angst um ihren Arbeitsplatz oder in angespannter wirtschaftlicher Situation keine Reha in Anspruch nehmen. Hinzu kommen Einschränkungen durch geltende Hygienemaßnahmen, die nicht nur kostenintensiv sind, sondern auch Gäste von einer Reha absehen lassen. Außerdem wirkt sich die allgemeine Preisentwicklung eher negativ aus. Die durchgeführte Anpassung der Gehaltstarife muss durch eine höhere Auslastung und/oder höhere Pflegesatzverhandlungen abgefangen werden.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung haben wir unser Liquiditätsmanagement sowie unser Controlling entsprechend angepasst und überwachen die Entwicklung deutlich enger als in der Vergangenheit, um Risiken frühzeitig zu erkennen. Durch die aktuelle Belegung und die Hygienezuschläge zu den Pflegesätzen ist die Liquidität derzeit gesichert.

Ein weiteres Risiko zeichnet sich auf dem Arbeitsmarkt für Fach- und Führungskräfte vor allem im medizinischen Bereich ab. Die Rekrutierung von Ärzten, Pflegekräften und Therapeuten wird zunehmend schwieriger und teurer. Die Gesundheitsreform hat den Wettbewerb gefördert. Dies führt nach wie vor zur Notwendigkeit, sich von den Mitbewerbern positiv abzugrenzen, Agenturen zu beauftragen und bei der Mitarbeitersuche neue Wege zu gehen. Die Auswirkung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht sind unklar⁹.

⁹ [Einrichtungsbezogene Impfpflicht: Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg \(baden-wuerttemberg.de\)](https://www.baden-wuerttemberg.de)

Folgende Strategien fokussiert die Unternehmensleitung:

Auf- und Ausbau vorhandener Stärken

Neben der natürlichen Ressource, der gesundheitsfördernden Sole, sind dies

- der reha-medizinische Kompetenz- und Qualitätsvorsprung
- die besondere Indikationsvielfalt von orthopädischen Erkrankungen über Dermatologie, Onkologie, Psychosomatik, Innere Medizin, HNO bis hin zur Phoniatrie sowie spezialisierte Leistungen in der Geriatrie
- das integrative und nachhaltige Therapiekonzept
- die Einführung neuer Therapieformen
- die gezielte Verknüpfung der Leistungen mit externen Kooperationspartnern durch Schaffung regionaler Versorgungsnetze
- die Abstimmung, um aus Schnittstellen durch interdisziplinär eng abgestimmte Konzepte und eine Optimierung der Zusammenarbeit Nahtstellen zu machen
- der Ausbau der medizinisch-beruflich orientierten Reha (MBOR), um die Zuweisungen von den Rentenversicherungen zu sichern und auszubauen
- die Spezialisierung im Segment MBOR, Prävention und Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Kooperationen mit der Wissenschaft
- Schöpfung bislang ungenutzter Chancen und Potenziale

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Unser Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

Gesamtaussage

Das aktuelle Weltwirtschaftsgeschehen bleibt angespannt. Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch Handelsstreitigkeiten, den Brexit, die Corona-Pandemie, den Russland-Ukraine Konflikt und zum Ende des Jahres 2021 sowie 2022 fortbestehende Lieferengpässe stark beeinflusst. Indirekte und direkte Einflüsse treffen auch immer die Rehabilitationseinrichtungen.

Gestützt durch die Rettungspakete der Deutschen Rentenversicherung und die Krankenkassen konnten die Kliniken die Sicherstellung des Betriebes erreichen. Für die zukünftige Ausrichtung müssen nach beinahe zwei Jahren der eingeschränkten Belegungsmöglichkeiten durch die genannten Faktoren wie Anreisestationen etc. wieder die normalen Belegungsgrößen erreicht werden.

Wichtigste Aufgabe bleibt die Sicherstellung der personellen Ausstattung und die Vorbereitung auf die qualitätsgestützte Belegung sowie den einheitlichen Vergütungssatz.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gerüstet. Wir sind überzeugt, dass die vorgenannten Risiken den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ausfälle bei Forderungen sind die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus eigenen Mitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Ein großer Dank für die positive Entwicklung der Einrichtungen gilt den Gesellschaftern, dem Verwaltungsrat, den Vertragspartnern und in allererster Linie den Mitarbeitern.

Bad Rappenau, 15. Juni 2022

Olaf Werner, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schwärzberg Klinik GmbH, Bad Rappenau

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Schwärzberg Klinik GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Schwärzberg Klinik GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unseren Beurteilungen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vor-

schriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses

der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gege-

benen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den

zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, 15. Juni 2022

OT-audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Müller
Wirtschaftsprüfer

Holger Wettig
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Schwärzberg Klinik GmbH ist im Geschäftsjahr 2021 zu insgesamt vier regulären Sitzungen zusammengetreten. Er hat sich in diesen Sitzungen, in Einzelbesprechungen und durch Bericht der Geschäftsführung laufend über die Lage der Gesellschaft und über alle wichtigen Vorhaben und Entwicklungen informiert und darüber mit der Geschäftsführung beraten. Dabei hat der Verwaltungsrat insbesondere die von der Geschäftsführung für die Gesellschaft vorgelegten, regelmäßig fortgeschriebenen Investitions-, Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsplanungen des Geschäftsjahres 2021 sowie die vorgelegte Finanz- und Liquiditätsplanung für das Geschäftsjahr 2022 mit der Geschäftsführung erörtert und hierzu die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von der damit beauftragten OT-audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt; der Abschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht wird dem Verwaltungsrat zur Prüfung, Billigung und gegebenenfalls zur Erhebung von Einwendungen vorgelegt.

Der Geschäftsführung und den Mitarbeitern spricht der Verwaltungsrat Dank und Anerkennung für die im Jahr 2021 geleistete Arbeit aus.

Bad Rappenau, im Juni 2022

Der Verwaltungsrat

Sebastian Frei
Oberbürgermeister
(Vorsitzender)